

Geistliche Orden. — Auch das Klosterwesen, von dessen Ursprung bereits im ersten Theile die Rede war, hatte sich sehr ausgebildet und erweitert. Der fromme Abt Benedict von Nursia hatte ein Kloster auf der Höhe von Monte-Cassino in Campanien gegründet; und die Lebensregel, welche er zunächst für ein Kloster entwarf, ward wegen ihrer inneren Vortrefflichkeit im Jahre 742 fast von allen Klöstern des Abendlandes als Richtschnur angenommen. Dem h. Benedict gebührt das Verdienst, daß nun die Klöster besondere Wohnsitze der Frömmigkeit, des Fleißes, der Mäßigkeit und zugleich in jenen verwilderten Zeiten die Zufluchtsörter aller Gelehrsamkeit wurden. Da saßen sie, die frommen Männer, in ihren kleinen dürftigen Zellen, prunklos und einfach wie diese, baar und leer aller zeitlichen Habe, fleißig und eingezogen in der lautersten und reinsten Sitte, wie Bienen in einem Stode um ihre Königin, vereint oder allein betend, aus- und einwandernd, den Honig der Wissenschaften zu sammeln und den Geheimnissen Gottes in der Weltordnung voll Bewunderung zu folgen. In der Nähe ihrer stillen Mauern fühlte selbst der roheste Räuber eine Art Gottesfrieden. Im Verlaufe der Zeit verfiel aber die alte Zucht mehr und mehr. Daher wurde im elften und zwölften Jahrhundert von frommen gottesfürchtigen Männern, wie von dem Abte Bernhard von Clairvaux, zur Zurückführung der alten Zucht und Ordnung, in verschiedenen Ländern verschiedene Vorkehrungen getroffen, auch manche neue Orden gestiftet. Einer der strengsten war der Orden der Carthäuser, welcher von Bruno aus Köln im Jahre 1086 gestiftet wurde. Dieser fromme Mann war anfangs Canonicus zu Rheims. Allein die Sittenlosigkeit jener Zeit bewog ihn bald, die Einsamkeit zu suchen. Er begab sich mit mehren gleichgesinnten Freunden in ein enges, von schroffen Felsen überragtes Thal, nicht weit von Grenoble. Das Thal hieß Chartreuse (Charthause). In dieser Wildniß bauete er ein Kloster. Hier lebten die Mönche in der größten Armuth und Entbehrung. Sie genossen kein Fleisch, sondern lebten nur von Brod, Hülsenfrüchten und Wasser, und